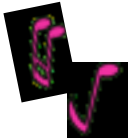
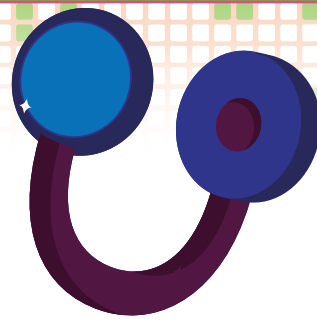


„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



Beat the Hate



„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



Beat the Hate

STORIES IN SONGS

1939

Over The Rainbow - Judy Garland

Der Kult Song aus dem Film „Der Zauberer von Oz“ hat sich ganz eigenständig zu einer LSBTIN* Hymne entwickelt. Die Figur Dorothy, die von Judy Garland gespielt wurde, war sehr queer coded; schwule Männer konnten sich stark mit ihr identifizieren und nannten sich später umgangssprachlich „friends of Dorothy“.

„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit

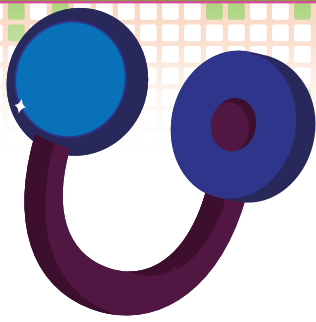
STORIES IN SONGS

1972

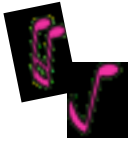
Lady Stardust - David Bowie

Der androgyne und bisexuelle David Bowie erschuf in „Lady Stardust“ eine fluide Figur, die eine Lady mit männlichen Pronomen ist.

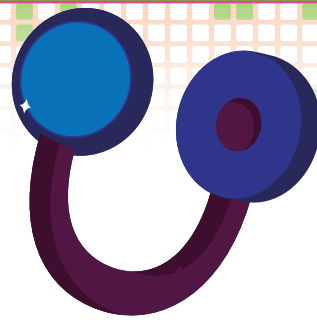
„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



Beat the Hate



„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



Beat the Hate

STORIES IN SONGS

1975

I was Born This Way -
Carl Bean & Valentino

Einer der ersten gay Disko-Songs, die speziell geschrieben wurden, um auf die Lebenswelt von schwulen Männern aufmerksam zu machen.

„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit

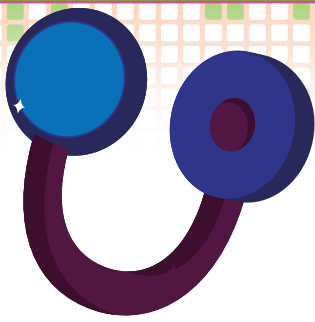
STORIES IN SONGS

1976

The Killing Of Georgie -
Rod Stewart

Rod Stewart sing in diesem Song über einen realen Freund. Georgie outete sich vor seinen Eltern als schwul und zog nach New York, um dort ein freies Leben zu führen. Tragischerweise wurde er eines Nachts von einer Gang ermordet.

„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



Beat the Hate

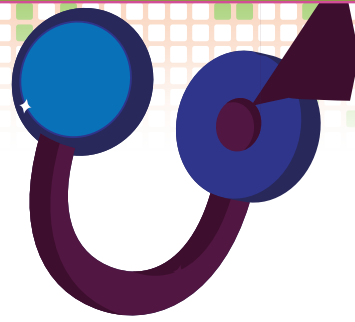
STORIES IN SONGS

1978

You Make Me Feel Mighty Real -
Sylvester

Der Sänger Sylvester war nicht nur
offen schwul, sondern hatte selbst
auch ein gender-fluides Auftreten.

„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



Beat the Hate

STORIES IN SONGS

1978

Y.M.C.A. - Village People

Die Gay-Hymne war eigentlich gar
nicht so gemeint - angeblich! Das
Musikvideo spielte jedoch offen-
sichtlich mit Elementen schwuler
Subkultur und verhalf dem Song zu
großer Bekanntheit in der schwu-
len Szene.

„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



Beat the Hate

STORIES IN SONGS

1978

I Will Survive - Gloria Gaynor

Im Lied geht es eigentlich um die Zeit nach einer Trennung. Doch für viele bedeutet der Song, dass sie gesellschaftliche Anfeindungen überleben können. Gerade deshalb ist der Song zu einer mutigen Hymne der LSBTIN* Community geworden.

„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit

Beat the Hate

STORIES IN SONGS

1979

Boys Keep Swinging - David Bowie

Bowie spielt in diesem Lied ironisch mit Geschlechtervorstellungen von Jungs - was können junge Männer alles? Für Bowie sind die Geschlechterrollen in diesem Song vollkommen fluide.

„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



Beat the Hate

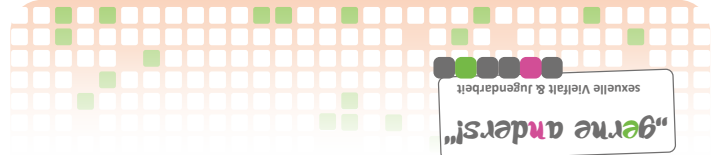
STORIES IN SONGS

1980

I'm Coming Out - Diana Ross

Diana Ross hat mit ihrem Hit 1980 DIE Hymne für Coming-Out Erfahrungen geschrieben. Inspiriert wurde sie von Drag Queens, die in New York als Diana Ross verkleidet auftraten.

„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit

Beat the Hate

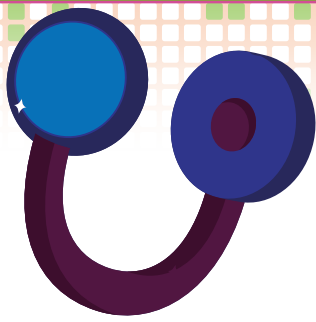
STORIES IN SONGS

1981

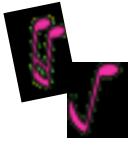
Elton's Song - Elton John

Gay Ikone Elton John hatte sich wenige Jahre vor dem Song als bisexuell geoutet (später dann als schwul) und sang stolz die Zeilen „I would give my life for a single night beside you“.

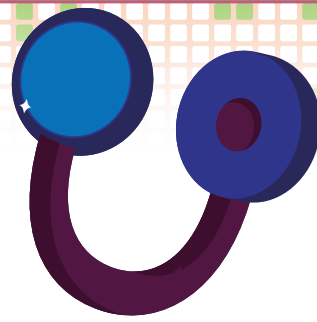
„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



Beat the Hate



„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



Beat the Hate

STORIES IN SONGS

1984

Relax - Frankie Goes To Hollywood

Im Originalvideo zu „Relax“ sieht man Drag Queens, Wrestler und Männer in Lederkluft - alle vereint in erotischer Stimmung. Prompt weigerten sich BBC und MTV das Video auszustrahlen.

„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit

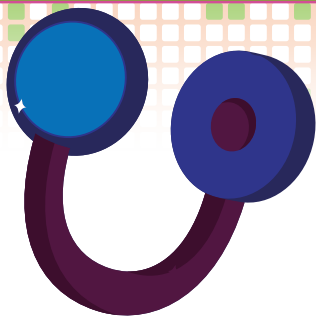
STORIES IN SONGS

1984

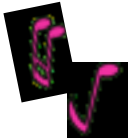
I Want To Break Free - Queen

Das Musikvideo zu „I Want To Break Free“ wurde in den US verboten - der Grund: die gesamte Band ist darin als Frauen verkleidet.

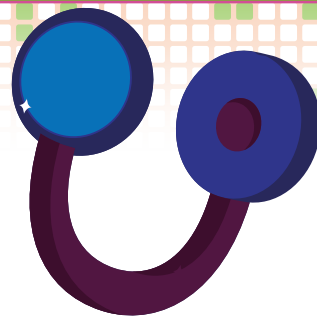
„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



Beat the Hate



„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



Beat the Hate

STORIES IN SONGS

1984

Smalltown Boy - Bronski Beat

Frontmann Jimmy Somerville singt in „Smalltown Boy“ über einen Jungen, der aus seiner Heimatstadt flieht, weil er dort wegen seiner Sexualität schikaniert wird. Eine Erfahrung, die viele junge LSBTIN* machen.

„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit

STORIES IN SONGS

1985

Miss Celie's Blues - Tata Vega

Der Song stammt aus dem Film „Die Farbe Lila“, und behandelt die Liebe zwischen zwei weiblichen Figuren. Gerade für schwarze lesbische Frauen, die wenig in Medien repräsentiert werden, ist dieses Lied zu einer Hymne geworden.

„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



Beat the Hate

Beat the Hate

STORIES IN SONGS

1986

True Colors - Cyndi Lauper

Cyndi Lauper nahm damals den Song zu Ehren eines Freundes auf, der an AIDS verstorben war. „True Colors“ wurde zur Hymne ihrer schwulen Fans. 2008 gründete Lauper die Stiftung True Colors United, die sich für obdachlose queere Jugendliche in den USA engagiert.

STORIES IN SONGS

1986

Who Wants To Live Forever - Queen

Die Ballade handelt von Verlusten, die jedem im Leben begegnen. Wenig Zeit nach der Veröffentlichung verstarb Frontsänger Freddie Mercury an den Folgen seiner AIDS Erkrankung; dadurch wird die traurige Message des Liedes häufig in Verbindung mit den Geschichten von AIDS Erkrankten in Verbindung gebracht.



„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



Beat the Hate

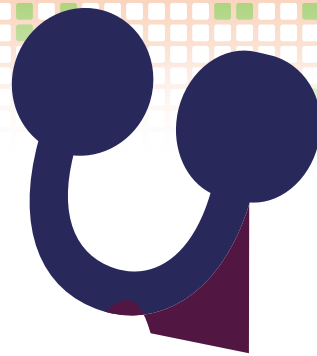
STORIES IN SONGS

1988

Like The Way I Do -
Melissa Etheridge

Melissa Etheridge ist eine der ersten Sängerinnen, die sich als lesbisch outete. „Like The Way I Do“ ist eines ihrer ersten und wichtigsten Hits.

„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit

Beat the Hate

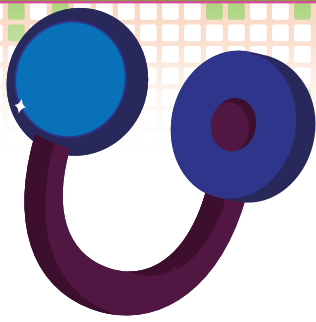
STORIES IN SONGS

1988

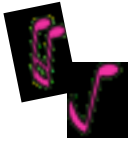
A Little Respect - Erasure

Der Song war eine musikalische Antwort auf die britische Section 28 - ein Gesetz, das die Förderung von Homosexualität illegal machte. Das Gesetz sollte sich noch bis 2003 in England halten.

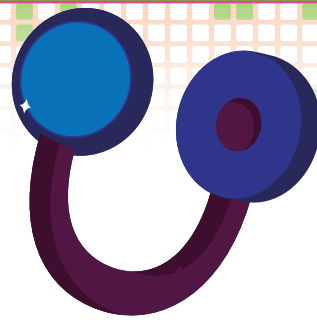
„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



Beat the Hate



„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



Beat the Hate

STORIES IN SONGS

1990

Freedom! '90 - George Michael

George Michael outete sich erst 1998 als schwul - doch mit „Freedom!“ sang er schon fast zehn Jahre früher davon, sich vor der gesellschaftlichen Vorstellung als „Mann“ befreien zu wollen.

„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit

STORIES IN SONGS

1990

Vogue - Madonna

Madonna lies sich bei dem Lied von der Tanzform Voguing inspirieren, die in der queeren Ballroom Szene in New York genutzt wurde. Im Musikvideo kamen die bekanntesten Tänzer*innen der Szene selbst vor.

„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit

Beat the Hate

STORIES IN SONGS

1992

Constant Craving - k.d. lang

Die kanadische Singer-Songwriterin erregte – abgesehen von ihrer Musik – 1990 dadurch die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit, dass sie als eine der ersten Musikerinnen ihrer Zeit offen lesbisch lebte.

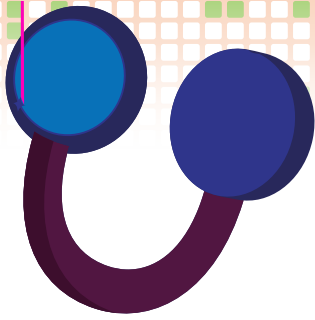
Beat the Hate

STORIES IN SONGS

1992

Supermodel (You Better Work) - RuPaul

Der Song, mit dem die weltberühmte Drag Queen debütierte. Wer „Drag Race“ schaut, kennt sicherlich die Zeile „Sashay, shantay!“, die aus diesem Lied stammt



sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



Beat the Hate

STORIES IN SONGS

1993

Go West - Pet Shop Boys

Der Text wird gerne als Aufruf der Gay-Liberation der Zeit verstanden, in den Westen Richtung San Francisco zu gehen, wo eine queere Hochkultur herrschte.

sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit

„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit

Beat the Hate

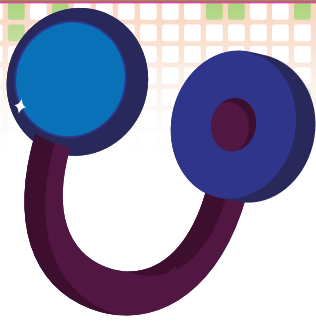
STORIES IN SONGS

1997

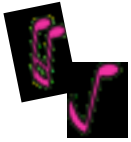
Man! I Feel Like A Woman -
Shania Twain

Für viele kaum vorstellbar: aber „Man! I Feel Like A Woman“ ist ein feministischer Country Song. Shania Twain singt über den Spaß, den sie als Frau hat – und über Grenzen der Weiblichkeit, die gesprengt werden können.

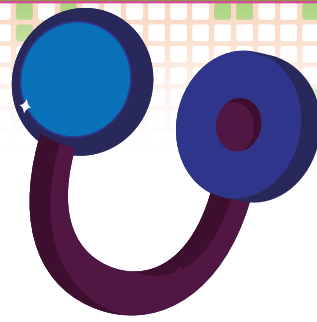
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



Beat the Hate



„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



Beat the Hate

STORIES IN SONGS

2000

Fuck The Pain Away - Peaches

Einer der bekanntesten Songs der kanadischen Sängerin. Er hat eine sex-positive Aussage und wurde vom „Rolling Stone“ unter den Top 25 wichtigsten „LGBT pride songs“ gelistet.

„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit

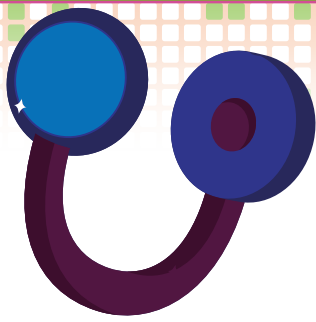
STORIES IN SONGS

2002

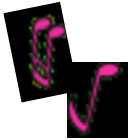
All The Things She Said - t.A.T.u.

Der Liedtext handelt von einem Mädchen, das sich in ein anderes Mädchen verliebt. Im Musikvideo wird die lesbische Liebesgeschichte aufgegriffen.

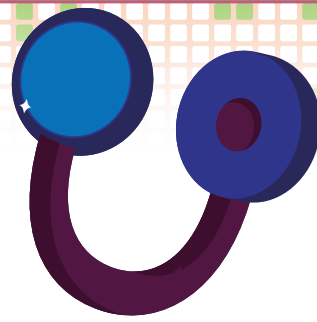
„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



Beat the Hate



„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



Beat the Hate

STORIES IN SONGS

2003

Me Against The Music -
Britney Spears ft. Madonna

2003 treten Britney und Madonna zusammen mit Christina Aguilera bei den VMAs auf, und liefern den legendären lesbischen Kuss, der für Furore sorgte.

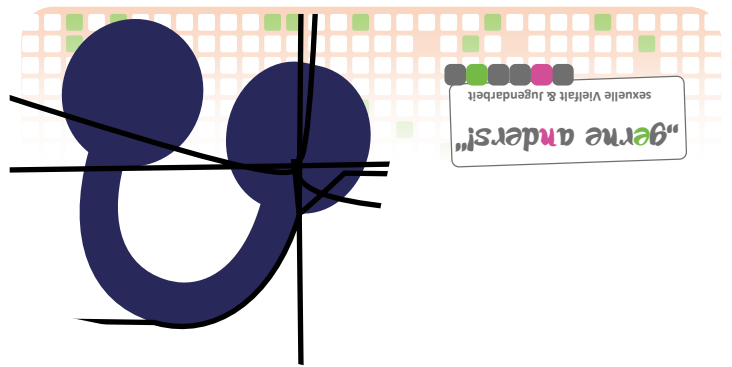
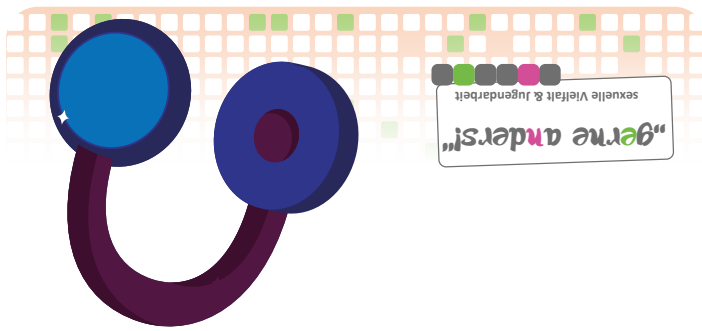
„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit

2006

I Don't Feel Like Dancing -
Scissor Sisters

Der Name der Band „Scissor Sisters“ spielt auf „die Schere“ bei lesbischem Sex an. Doch die Band thematisiert auch innerhalb ihrer Songs immer wieder wichtige Themen der LSBTIN* Community.

„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



Beat the Hate

Beat the Hate

STORIES IN SONGS

2007

Grace Kelly - Mika

Mikas Song handelt davon, sich selbst zu akzeptieren und sich nicht für soziale Normen zu ändern. Eine wahre Hymne für die LSBTIN* Community.

„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit

STORIES IN SONGS

2008

I Kissed A Girl - Katy Perry

Welches Mädchen hat sich nicht mal gedacht: ich würde gerne eine Freundin küssen? Genau darüber singt Katy Perry - sie selbst ist aber heterosexuell.

„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



Beat the Hate

STORIES IN SONGS

2008

Pokerface - Lady Gaga

Mit diesem Lied wurde Lady Gaga berühmt. Was viele nicht wissen: darin singt sie, dass sie ein Pokerface aufsetzen musste, als sie mit ihrem Freund zusammen war. Warum? Um zu verbergen, dass sie dabei an andere Mädchen dachte!

„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit

„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit

Beat the Hate

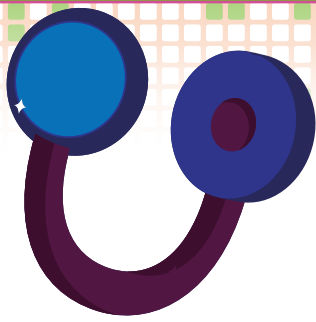
STORIES IN SONGS

2011

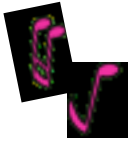
Born This Way - Lady Gaga

Die bisexuelle Lady Gaga schrieb mit „Born This Way“ ein kraftvolles Lied für die Rechte von LSBTIN* Menschen - aber auch alle anderen, die einer Minderheit angehören und ausgegrenzt werden.

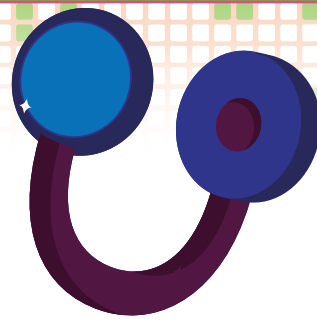
„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



Beat the Hate



„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



Beat the Hate

STORIES IN SONGS

2012

Same Love - Macklemore &
Ryan Lewis ft. Mary Lambert

Bei ihrem Auftritt bei den Grammy Awards 2014 brachte das Trio 33 Paare - homo- und heterosexuell - mit auf die Bühne und ließ sie heiraten. Ein starkes Zeichen!

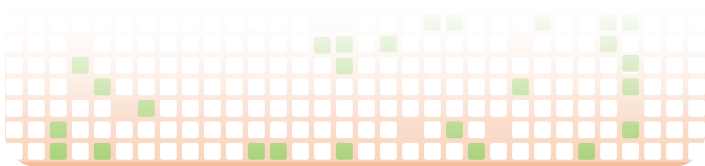
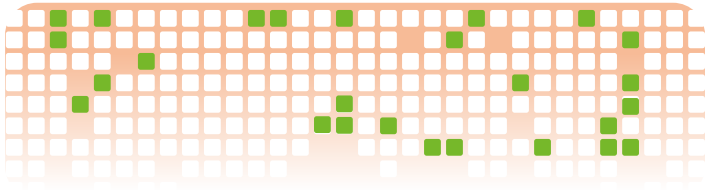
„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit

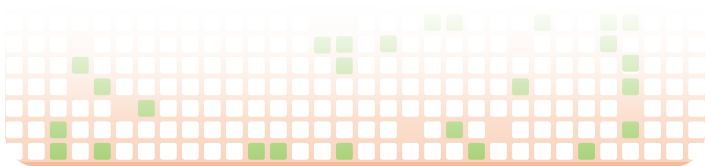
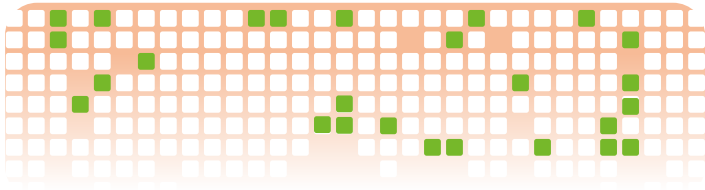
2012

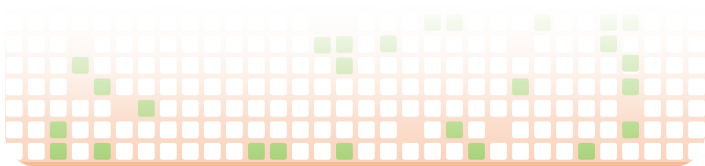
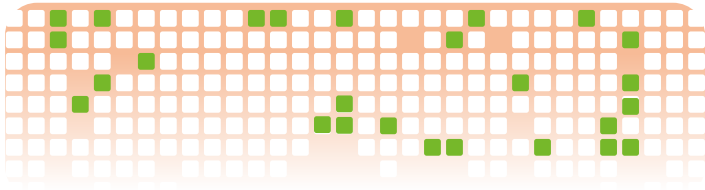
Wut - Le1f

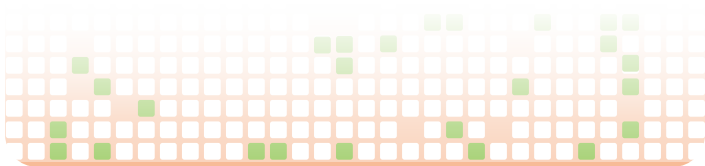
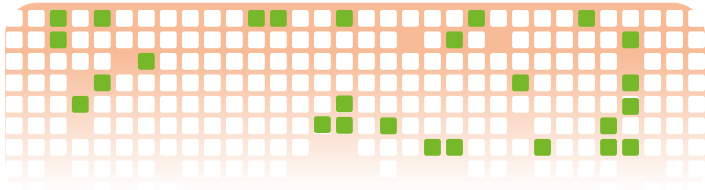
Der schwule Rapper nutzte den Song „Wut“ als Coming-Out. Innerhalb der Hip-Hop Community ist es für viele noch schwer, sich als nicht-hetero oder -cis zu outen.

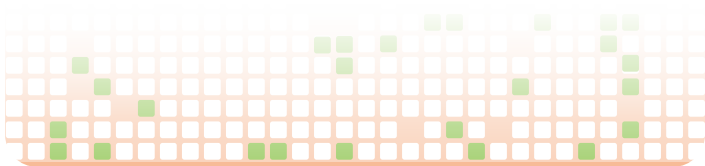
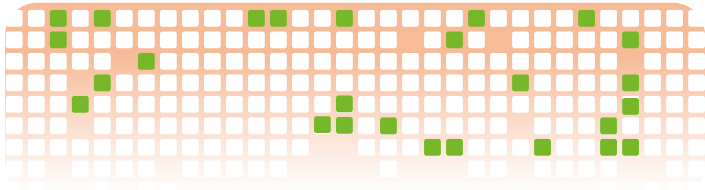
„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit

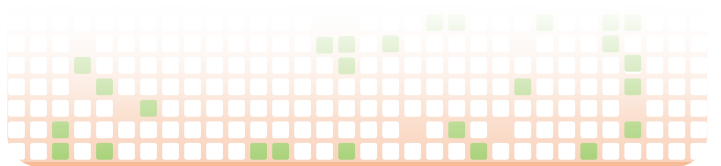
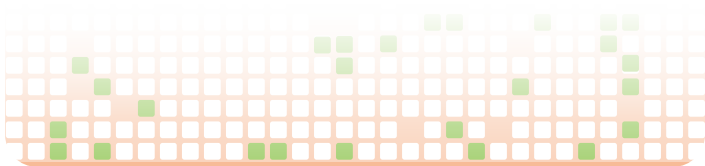
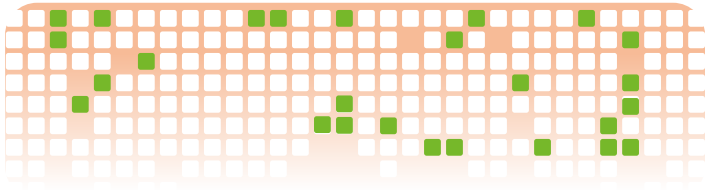


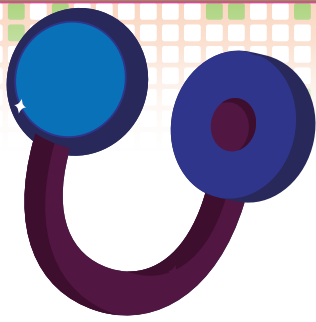




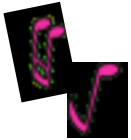




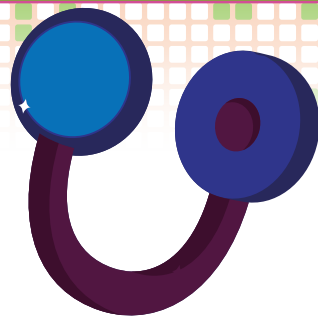




„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



Beat the Hate



„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



Beat the Hate

STORIES IN SONGS

2015

King - Years & Years

Sänger Olly Alexander hat sich schon seit Beginn seiner Karriere als schwul geoutet. Seine Texte schreibt er selbstverständlich aus einer schwulen Perspektive; ein erfrischender Ansatz in der Musikbranche, den sich viele noch nicht trauen.

„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit

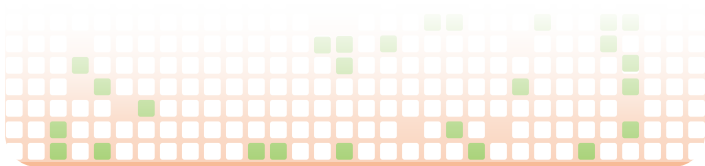
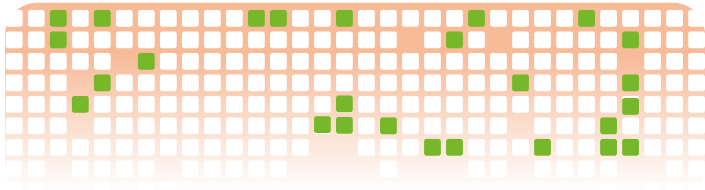
STORIES IN SONGS

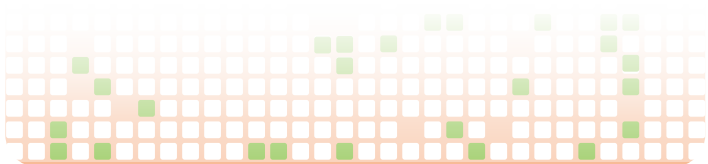
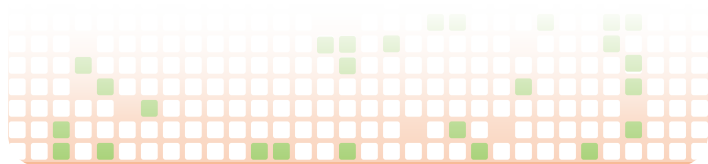
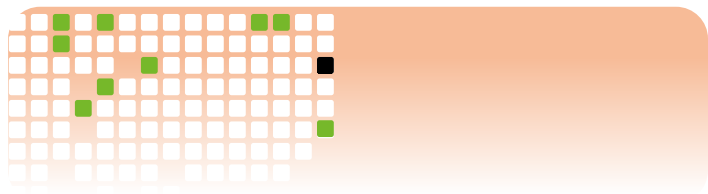
2016

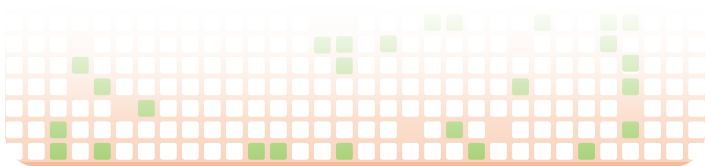
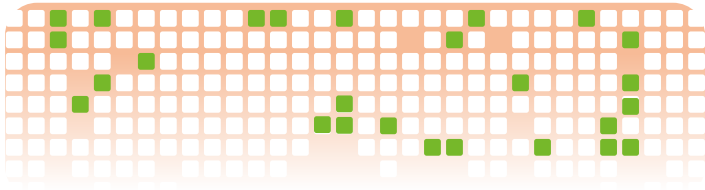
LGBT - cupcakKe

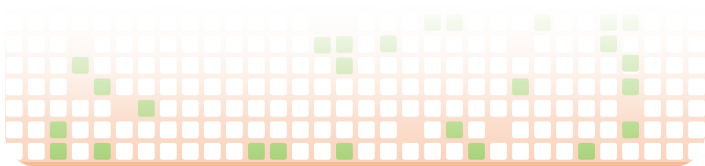
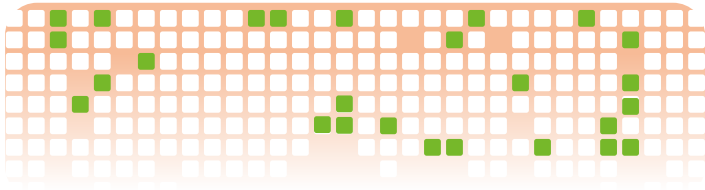
Die amerikanische Rapperin ist bekannt für ihre expliziten Songs. Mit diesem hier wollte sie klar machen, dass sie hinter der LSBTIN* Community steht.

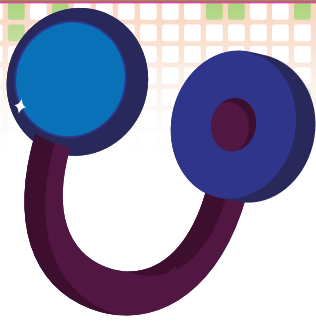
„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



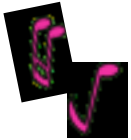




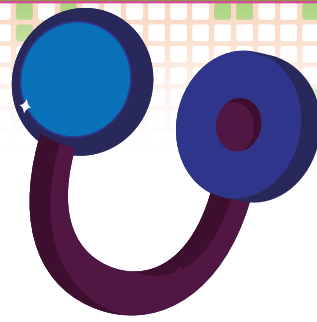




„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



Beat the Hate



„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



Beat the Hate

STORIES IN SONGS

2022

BREAK MY SOUL / VOGUE -
Beyonce

Mit dem Remix hat Beyonce den Hit von Madonna aufgegriffen - und zusätzlich über Queers of Color gesungen, die die voguing Community geprägt haben.

„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit

STORIES IN SONGS

2022

Boyfriend - Dove Cameron

Dove Cameron singt in ihrem Tik-Tok Hit darüber, wie sie ein viel besserer Boyfriend für die Girls wäre. Wer wohl alles wegen diesem Song schon ein Coming Out hatte?

„gerne anders!“
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit



Beat the Hate

STORIES IN SONGS

2023

Rush - Troye Sivan

„Rush“ spielt auf Poppers an, die häufig mit der schwulen Community in Verbindung gebracht werden. Gleichzeitig beschreibt das Wort auch das überwältigende Gefühl der Aufregung, wenn man auf eine geliebte Person trifft.

BEAT THE HATE – Das LSBTIN* Musikspiel!

Beim Musik-Hören über die LSBTIN*-Community lernen! Mit unserer neuen Methode „BEAT THE HATE“ hörst Du Dir Musik an und musst raten, wann der Titel erschienen ist. Dabei ist es nicht wichtig zu wissen, im welchem Jahr der Song genau erschienen ist, sondern nur, wo du das Lied in deiner Zeitleiste einreihst.

Jedes Lied hat seine eigene Geschichte und zeigt die verschiedenen Themen, Facetten, Freuden und Probleme der LSBTIN* Community. In den Songs werden immer wieder auch speziell Erfahrungen von Diskriminierung dargestellt – ob auf zwischenmenschlicher, oder rechtlicher Basis. So kannst Du am diesjährigen IDAHOBIT* spielend von den vielen verschiedenen Erfahrungen von LSBTIN* Menschen lernen.

Das Spiel „BEAT THE HATE“ lässt sich ganz einfach und multimedial durchführen! Du brauchst für das Spiel nur ein Handy, das der Reihe nach weitergereicht wird.

„BEAT THE HATE“ kann mit 3 bis 10 Personen gespielt werden. Wir empfehlen ein Spielalter ab 12 Jahren. Es kann sowohl gegeneinander, als auch kooperativ gespielt werden.

„BEAT THE HATE“ dauert je nach Personenanzahl zwischen 10 und 60 Minuten.

Wie bereite ich das Spiel vor?

1. Drucke die Spielkarten für „BEAT THE HATE“ aus.

Tipp: drucke dass Papier beidseitig, sodass auf einer Seite ein QR-Code und auf der anderen Seite das passende Lied mit dazugehöriger Geschichte ist. Jede Karte hat auf beiden Seiten eine Zahl (unten rechts), der anzeigt, welche Vorder- zu welcher Rückseite gehört. Falls Du die Datei nicht beidseitig drucken kannst, helfen die Zahlen Dir dabei, die Karten wieder zusammenzufügen!

2. Mische alle Karten und stelle den Stapel mit der QR-Code Seite nach oben in die Mitte des Spieltischs.



Wie Spiele ich?

1. Der Reihe nach ist jede*r Mal DJ. Als DJ scannst Du den QR-Code ein, der Dich zu einem Lied auf Spotify führen wird. Keine Sorge, Du kannst Songs auch ohne ein Abo abspielen. Spiele das Lied ab.
2. Die Person links vom DJ muss raten, wann das Lied veröffentlicht wurde. Beim raten geht es nicht darum, das exakte Jahr zu erraten, sondern die Karte links, rechts oder zwischen den anderen Musikkarten, die bereits ausliegen gelegt wurden, einzureihen.
3. Dann dreht die ratende Person die Karte um. Ist das Jahr in der richtigen Reihenfolge, hast Du einen Punkt erspielt. Dafür behältst Du die Karte und baust nach und nach eine Zeitlinie aus Songs. Am Ende zählst Du die Karten und das ist dein Punktestand. Hast Du die Karte falsch platziert, musst Du sie leider entfernen und auf den Ablagestapel legen. Der Punkt ist verloren!
4. Auf jeder Karte steht eine kleine Geschichte zum Song. Lese sie der Gruppe vor und lerne zusammen mit deinen Freund*innen die verschiedenen Facts über LSBTIN* Musik!
5. Die Person, die gerade geraten hat, wird nun zum DJ. Scanne die nächste Karte ein und spiele sie der Person links von Dir vor. Nun ist diese Person an der Reihe zu raten!
6. Ihr spielt so der Reihe nach weiter, bis eine Person 5 Karten in der richtigen Reihenfolge in seiner Zeitlinie platziert hat. Diese Person hat das Spiel „BEAT THE HATE“ gewonnen und ist nun LSBTIN* Profi! Glückwunsch!

Häufig gestellte Fragen!

- Wo ordne ich meine allererste Karte ein, wenn noch keine andere auf dem Tisch liegt?

Die erste Karte ist eine Wild Card – hier gibt es noch kein richtig oder falsch. Trotzdem kannst Du schon hier Facts über die Lieder lernen!

- Was, wenn ich zwei oder mehrere Karten mit einer Jahreszahl habe?

Karten mit derselben Jahreszahl dürfen in beliebiger Reihenfolge platziert werden.

- Ich kenne Lieder, die ebenfalls wichtig für die LSBTIN* Community sind – sie kommen aber nicht in „BEAT THE HATE“ vor. Wie kann ich das Spiel erweitern?

Im Anhang findest Du ein leeres Sheet, in welches Du deine eigenen Songs einfügen und ausdrucken kannst. Du kannst einen Spotify QR-Code ganz einfach mit dem Song-Link über einen QR Code Generator online erstellen.

